

BUND sieht Renaturierung positiv

Bestandserfassung zählt allein 66 Vogelarten – Einige Arten verschwunden

BORNHEIM-BRENIG. Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) verzeichnet erste Erfolge in der Quarzgrube Brenig. Dort haben die Naturschützer mittlerweile drei Kartierungen abgeschlossen. Ergebnis der aktuellen Bestandserfassungen für die Tiergruppe der Vögel, der Amphibien und der Reptilien: 66 Vogelarten, sechs Amphibienarten und drei Reptilienarten. Eine zusätzliche Vegetationsaufnahme läuft noch.

Nachdem im Jahre 2010 in der Quarzgrube und ihrer Umgebung durch den BUND umfangreiche Biotoppflegemaßnahmen durchgeführt worden sind, zieht er eine positive Bilanz. Zunächst waren die Kartierungen, die vom Vogelschutz-Komitee und der HIT Umwelt- und Naturschutzstiftung finanziert worden sind,

vorrangig als Erfassung der Ausgangslage zur Stunde „Null“ gedacht.

Erstmals konnte ein Nachweis der seltenen Zauneidechse und des Zwergtauchers erbracht werden. Auffallend war die hervorragende Eignung des Gebietes für die Turteltaube, die in der Region gemäß der Roten Liste für die Niederrheinische Bucht vom Aussterben bedroht ist. Von den sehr seltenen Zielarten wie dem Neuntöter und dem Schwarzkehlchen gelangen erste Brutnachweise. An den Lebensraumsprüchen solcher „Zielarten“ richtet sich das Pflegemanagement im Naturschutzgebiet aus. Ebenso ist die Bedeutung des Geländes für Zugvögel hervorzuheben, so der BUND. Selbst sehr seltene Arten wie der Bruchwasserläufer, der Flussuferläufer, der

Steinschmätzer und der Gartenrotschwanz waren als Durchzügler festzustellen. Doch es fehlen auch Nachweise für einige Arten. So konnte ein Nachweis der Wechselkröte, der Kreuzkröte und der Ringelnatter nicht mehr erbracht werden. (EB)

DAS PROJEKT

Das Naturschutzgebiet Quarzgrube Brenig **ist ein Gemeinschaftsprojekt** des Vogelschutz-Komitees und des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Die Pflege des Gebietes erfolgt **weitestgehend ehrenamtlich** durch Bürgerinnen und Bürger aus Bornheim. Wer Interesse an der Mitarbeit hat, kann sich bei Andreas Oswald, Ruf (0 22 22) 55 18, melden. (phl)



Das Schwarzkehlchen hat der BUND bereits gesehen in der Quarzgrube Brenig, Ringelnatter und Wechselkröte noch nicht. (Foto: BUND)

BONNER
RUNDSCHAU
30.12.2011
S. 30

GENERAL-ANZEIGER
31.12.2011 S. XV

■ 16.12. Nach jahrelanger Diskussion einigt sich der Kölner Regionalrat mit der Bezirksregierung, in Witterschlick eine Konzentrationszone für den Quarzabbau auszuweisen. Die Standorte Weilerswist, Bornheim und Flerzheim sind demnach vom Tisch. Kurz darauf wird jedoch bekannt, dass ein Unternehmen einen Antrag für eine Abbau-Erweiterung zwischen Flerzheim und Buschhoven gestellt hat. So wird im langjährigen Quarz-Streit ein neues Kapitel aufgeschlagen.